

Besuch vom anderen Ende der Welt

Die Australierin Hannah Joyce wohnt bei Familie Hilbers in Wismar. Sie staunt über die alten Gebäude.

Von Norbert Wiaterek

Wismar – Während die Mecklenburger bei Temperaturen um den Gefrierpunkt bibbern, ist es derzeit im Süden von Australien brütend heiß. „Um die 35 Grad zeigt jetzt das Thermometer in meiner Heimat“, lacht Hannah Joyce, die momentan aufgrund eines Schüleraustausches in Wismar wohnt. „Aber die Kälte hier ist okay, ich habe sie erwartet. Ich friere nicht.“ Die 17-Jährige wohnt seit Ende November vergangenen Jahres bei Familie Hilbers. Gemeinsam mit ihrer Gastgeberin Annika (17) besucht die Australierin die Große Stadtschule „Geschwister-Scholl-Gymnasium“. In wenigen Tagen, Anfang Februar, sagt Hannah Wismar „Goodbye“. Dann fährt sie noch für knapp eine Woche nach Berlin, erlebt dort das Fußballspiel von Hertha gegen Leverkusen und fliegt anschließend 22 Stunden lang über Singapur wieder ans andere Ende der Welt zurück.

„Deutschland ist aufregend, auch Wismar. Die Stadt ist zwar recht klein, aber sehr schön“, findet die Schülerin, die in der Vier-Millionen-Metropole Melbourne im Bundesstaat Victoria zu Hause ist. „Ich vermisse meine Familie ein bisschen, aber Heimweh habe ich nicht. Manchmal schreibe ich mit meiner Mutter über Facebook.“

Besonders schwärmt die junge Frau von den alten Gebäuden in Wismar, etwa dem Welt-Erbe-Haus, und dem „coolen“ Marktplatz. „So etwas haben wir in Australien leider nicht.“ Und sie lobt die große Gastfreundschaft. „Die Menschen sind echt nett. Ich fühle mich hier ziemlich wohl.“ Hannah Joyce konnte zu Annikas Großeltern ins Emsland und zur Tante



Hannah Joyce (l.) zeigt auf dem Globus, wo ihre Heimatstadt Melbourne liegt. Annika Hilbers aus Wismar reist im Sommer zu einem Gegenbesuch in den australischen Bundesstaat Victoria.

Foto: Norbert Wiaterek

●● Die Menschen sind echt nett. Ich fühle mich hier ziemlich wohl.“

Hannah Joyce aus Melbourne

und zum Onkel nach Thüringen fahren. Sie schaute sich mit Gleichaltrigen Dresden, Leipzig, Weimar, München und Hamburg an. Besonders angetan hat es ihr aber das Märchenschloss Neuschwanstein in Bayern. „Das wollte ich schon ziemlich lange sehen. Es war toll,

einfach fantastisch. Und da lag sogar Schnee – das perfekte Bild“, erzählt die Schülerin.

Hannah lernt die deutsche Sprache seit fünf Jahren in der Schule und beherrscht sie schon sehr gut. Bei Familie Hilbers versucht sie, möglichst nicht Englisch zu plaudern. Außerdem spricht sie Französisch und stellte dies bei einem Schüleraustausch im vergangenen Jahr in Westfrankreich unter Beweis. „Ich möchte einmal in Europa studieren, Sprachen lernen, viel-

leicht auch etwas Jura, den Abschluss Bachelor of Arts machen und dann als Lehrerin arbeiten“, erzählt die junge Australierin.

Die aktuelle Reise nach Europa ermöglichte die Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch (Gdansa). Auch Annika Hilbers hat sich bei diesem Verein beworben und dem Auswahlverfahren unterzogen. Sie reist in diesem Jahr für wahrscheinlich drei Monate nach Südastralien. Annika wird zwar

Schüler sind Botschafter

30 Mädchen und Jungen aus Deutschland können in diesem Jahr nach Australien oder Neuseeland reisen. 150 hatten sich beworben. Die Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch ist die Trägerorganisation dieses Austauschprogrammes. Der Verein kümmert sich um die Planung, Durchführung und Finanzierung dieses Schülertreffens.

Bis zum 30. April müssen sich junge Leute der zehnten, elften und zwölften Klassen, die eine Botschafterrolle am anderen Ende der Welt übernehmen möchten, für den Gdansa-Schüleraustausch im Jahr 2016 bewerben. Danach beginnt die Auswahlphase. Stipendien sind möglich.

● **Internet:** www.gass-germany.de, www.gdansa.de

nicht bei ihrer Freundin Hannah wohnen, aber doch im selben Bundesstaat. Beide wollen sich mehrmals treffen, zum Beispiel bei einem Wintercamp. Hannah plant auch, Annika ihre Heimatstadt zu zeigen und sie zu einem Fußball-Spiel des Teams Richmond Tigers mitzunehmen.

Wenn Hannah jetzt wieder nach Hause fliegt, hat sie viele Postkarten aus Deutschland im Gepäck. Ihre Schwester bekommt ein Lebkuchenherz und eine Tasse vom Wismarer Weihnachtsmarkt, ihre Mutter Baumschmuck aus Holz. Annika weiß schon jetzt, dass sie mit Süßigkeiten aus Australien nach Wismar zurückkehrt: „Die Biskuitkekse Tim Tam sind lecker. Aber auch die mit Karamell gefüllten Schoko-Koalas“, lacht die junge Frau.